

Lingua Tedesca

ESEMPIO DI COMPrensIONE SCRITTA

Livello B2

500 parole

Argomento: Zukunftsweisend und effizient: Erneuerbare Energien

Vor dem Hintergrund der wissenschaftlich eindringlich beschriebenen Folgen des Klimawandels (Temperaturanstieg, Fluten, Dürren, beschleunigtes Abschmelzen der Eiskappen, aussterbende Arten) und des weltweit stetig steigenden Verbrauchs fossiler Energieträger gewinnen die klimafreundlichen Alternativen zunehmend an Bedeutung. Wind, Wasser, Sonne, Biomasse und Erdwärme sind unbegrenzt verfügbar und erzeugen keine klimaschädigenden Emissionen. Der Anteil erneuerbarer Energien am gesamten deutschen Energieverbrauch beträgt inzwischen 10,6 Prozent, der Anteil am Stromverbrauch sogar 16 Prozent. Bis 2020 soll er systematisch auf mindestens 30 Prozent ausgebaut werden. Mit rund 20 Prozent an der globalen Windleistung liegt Deutschland hinter den USA auf Platz 2 bei der Windenergieproduktion. Neue Potenziale bei der Nutzung verspricht die europäische Nordsee- Offshore-Initiative, bei der Deutschland und acht weitere EU-Länder sich zusammengeschlossen haben. In der Photovoltaik, mit der Sonnenstrahlen in Strom verwandelt werden, ist Deutschland mit einer installierten Leistung von 5400 Megawatt sogar auf Platz 1 vor Spanien und Japan. Die maßgeblich von deutschen Konzernen getragene Initiative *Desertec* ist eine weitere europäische Großinvestition in nachhaltige Energietechnologie. Die bei *Desertec* mit Sonnenkraftwerken in Nordafrika gewonnene Energie soll bis 2050 rund 15 Prozent des europäischen Strombedarfs decken.

Die Maßnahmen des Energie- und Klimaschutzprogramms dienen nicht nur dem Schutz der Umwelt, sondern auch dem Aufbau einer innovativen und beschäftigungsstarken Zukunftsindustrie, die über eine hohe internationale Wettbewerbsfähigkeit verfügt und zunehmend auf Auslandsmärkten aktiv wird. Aus Deutschland stammen fast jede fünfte Solarzelle und fast jedes dritte Windrad. 2009 waren mehr als 300.000 Menschen im Bereich der erneuerbaren Energien beschäftigt. Hinzu kommen rund eine Million weiterer Arbeitsplätze in der Umwelttechnik – wie Wasserreinigung, Filtertechnik, Recycling und Renaturierung. Auch Unternehmen, die sich in Zeiten steigender Energiepreise mit Effizienztechnologien beschäftigen, gelten als Jobmotoren.

Deutschland sieht sich als Vorreiter im Umwelt- und Klimaschutz. Mit seinem selbst gesteckten Ziel hat sich Deutschland weltweit an die Spitze gestellt; es gibt kein vergleichbares Industrieland mit einem ähnlich ambitionierten und konkret ausgestalteten Programm: Die Bundesregierung beabsichtigt, die Treibhausgas-Emissionen bis 2020 um 40 Prozent gegenüber 1990 zu senken. Außerdem sollen die erneuerbaren Energien konsequent ausgebaut und die Energieeffizienz weiter erhöht werden. Ziel ist es, dass die erneuerbaren Energien den Hauptanteil an der Energieversorgung übernehmen.

Das ist entscheidend, da die weltweiten CO₂-Emissionen laut Prognosen des Klimarats der Vereinten Nationen (IPCC) bis 2050 halbiert werden müssen. Dabei gilt es zu verhindern, dass die globale Durchschnittstemperatur um mehr als zwei Grad Celsius steigt, was durch das 2012 auslaufende Kyoto-Protokoll ohnehin nicht hätte erreicht werden können.

Allerdings scheiterte der Plan, ein Kyoto- Nachfolgeabkommen bereits 2009 auf dem Klimagipfel in Kopenhagen zu verabschieden.

Bis März 2010 haben über 100 Länder, die zusammen für 80 Prozent der Treibhausgas-Emissionen verantwortlich sind, dem Klimasekretariat der Vereinten Nationen in Bonn ihre nationalen Klimaschutzziele gemeldet. Die EU hat sich bereit erklärt, den Ausstoß von Treibhausgasen wie CO₂ bis 2020 um mindestens 20 Prozent gegenüber 1990 zu verringern. Der Anteil an erneuerbaren Energien soll auf 20 Prozent steigen und der Energieverbrauch durch verbesserte Energieeffizienz um 20 Prozent sinken.

Die Bundesregierung will sich trotz der Schwierigkeiten, zu Kompromissen zu kommen, weiter für ein internationales Klimaschutzregime und eine neue Weltklimaordnung einsetzen.

A Was steht im Text?

1. Ein Beweis für das absolute Fehlen von klimaschädigenden Emissionen liegt in Deutschland noch nicht vor.
2. Die erneuerbaren Energien nehmen in der deutschen Energieproduktion von Jahr zu Jahr einen größeren Stellenwert ein.
3. Fossile Energieträger werden auf Klimakonferenzen zunehmend als alternative Energiequellen gesehen.
4. Der weltweite Energieverbrauch ist in den letzten Jahren dank konventioneller Energieträger überdurchschnittlich gesunken.

B Was steht im Text?

1. Neben Deutschland investieren auch andere europäische Staaten in energietechnologische Projekte im Ausland.
2. Die Mehrheit der deutschen Konzerne beschloss das Investitionspotenzial für erneuerbare Energien in Deutschland zu erhöhen.
3. Wind- und Wasserenergie haben bei den Großinvestitionen der letzten Jahre die Sonnenenergie von der ersten Position verdrängt.
4. Der Strombedarf der afrikanischen Staaten kann durch europäische Energietechnologie weitgehend gedeckt werden.

C Was steht im Text?

1. Auslandsinvestitionen werden noch immer als die wichtigste wirtschaftliche Antriebskraft angesehen.
2. Deutschland importiert Photovoltaik- und Windenergiesysteme aus den USA und europäischen Drittländern.
3. Die Wirtschaftlichkeit neuer Energiekonzepte wurde im jüngsten Klimaschutzprogramm in Frage gestellt.
4. Unternehmen, die sich mit der Entwicklung von erneuerbaren Energien beschäftigen, schaffen neue Arbeitsplätze.

D Was steht im Text?

1. Die Klimaschutzkonferenz der Vereinten Nationen schreibt die weltweite, schrittweise Reduzierung der Emissionen vor.
2. Die Energieversorgung Deutschlands wird durch das Klimasekretariat der Vereinten Nationen in Bonn geregelt.
3. Die westeuropäischen Industrieländer stellen bei jeder Klimakonferenz ihre ambitionierten Projekte vor.
4. Das Protokoll der Klimakonferenz in Kyoto konnte erst auf dem Kopenhagener Klimagipfel ratifiziert werden.

E Was steht im Text?

1. Weltweit entscheidende Klimaschutzziele wurden bis heute nur durch das Kyoto-Abkommen erzielt.
2. Der Ausstoß von Treibhausgasen bereitet vor allem den nicht europäischen Ländern erhebliche Umweltprobleme.
3. Trotz Schwierigkeiten will die Bundesregierung weiter an einem Ausbau internationaler Vereinbarungen festhalten.
4. CO₂-Emissionen werden trotz einer positiven Entwicklung im Technologiebereich nie reduziert werden können.